



info



Lehrreiche
Pflanzenführung.

Tag der offenen Schollenmühle

Am Samstag, 21.5.2016 findet der traditionelle Tag der offenen Schollenmühle statt.

Samstag
.....
21
Mai

Liebe Mitglieder und Gönner

Vernetztes Denken, Networking, Beziehungsnetz, Computernetzwerk, Stromnetz: Netz-begriffe sind im sozialen und technischen Bereich weit verbreitet. Für den Verein Pro Riet Rheintal steht naturgemäss der biologische Begriff der Vernetzung im Zentrum: Populationen sollten vernetzt sein, damit sie sich genetisch austauschen können und langfristig erhalten bleiben.

Solche Überlegungen sind es, die zur Anlage von Fortpflanzungsgewässern des Glögglifroschs führen, sie lassen neue Gebüschgruppen und Blumenwiesen entstehen oder motivieren zu Aufwertungen in Rebbergen. Auch das Engagement im Vernetzungsprojekt Riet (Seite 2) fördert die Lebensraumvernetzung für landwirtschaftlich relevante Arten, mitten im Ursprungsgebiet des Vereins.

Vom Ursprung in den Torfstichgebieten Bannriet und Spitzmäder aus, ist der Verein schon seit über 20 Jahren von Au bis Lienz tätig, um die Populationen seltener Tiere und Pflanzen zu erhalten und miteinander zu vernetzen. Ausgelöst durch verschiedene Anfragen, weitet Pro Riet nun sein Tätigkeitsgebiet aus (Seite 3). All dies ist nur möglich dank zahlreichen Mitgliedern und grosszügigen Geldgebern – ihnen allen danken wir an dieser Stelle herzlich!

Vorstand Verein Pro Riet Rheintal



Beim Schollenstecher.

Mit dem Anlass beteiligt sich die Schollenmühle am Festival der Natur, welches am Wochenende nach Pfingsten schweizweit mit über 450 Anlässen den Themenkreis Natur, Artenvielfalt und Ökologie aufgreift.

Auf dem Altstätter Schollenmühleareal erwartet die Besucher ein abwechslungsreiches Programm. Ornithologisch Interessierte kommen vor allem bei der Frühexkursion ins Riet auf ihre Kosten. Zwischen 11 und 17 Uhr sorgen Kurzführungen zu Pflanzen, Tieren und zur Geschichte der Schollenmühle für einen ansprechenden Mix aus Information und Unterhaltung. Zudem zeigt ein Schollenstecher vor Ort das Torfstech-Handwerk und weckt Erinnerungen an die Zeit, in der das Schollenstechen noch zum Rheintaler Alltag gehörte.

Die Schollenmühle liegt in einer weitläufigen Fahrverbotszone. Falls Sie mit dem Auto anreisen, bitten wir Sie, dieses ausserhalb des Fahrverbotsperimeters abzustellen. Eine Karte mit Parkiermöglichkeiten finden Sie auf www.pro-riet.ch › Ihr Besuch im Riet/Übersichtsplan.

Programm

6 bis 7.30 Uhr: Vogelexkursion, Treffpunkt: Schollenmühle Altstätten, Feldstecher nicht vergessen

11 bis 17 Uhr: Tagesprogramm auf dem Schollenmühleareal
Durchführung: bei jeder Witterung



Vernetzungsprojekt als Erfolgsgeschichte

Seit 12 Jahren läuft im Kern der Rheintalebene auf 13 km² von Oberriet bis Balgach ein landwirtschaftliches Vernetzungsprojekt. Die Landwirte machen gut mit und haben ihre ökologischen Ausgleichsflächen als Lebensraum qualitativ verbessert.



In Vernetzungsprojekten sollen die Ausgleichsflächen (bzw. Biodiversitätsförderflächen BFF) so platziert und bewirtschaftet werden, dass günstige Bedingungen für die Entwicklung und Verbreitung von Tieren und Pflanzen bestehen. Die Platzierung der Ausgleichsflächen im Projekt Riet konnte seit 2004 verbessert werden: Entlang von Windschutzstreifen und Meliorationskanälen belegen die BFF heute über 60% der Länge (Start bei 40%). Die Vernetzungslücken in der Ebene haben sich verkleinert.

Besondere Bewirtschaftung

Auf extensiv genutzten Wiesen verlangte das Vernetzungsprojekt ab 2004 pionierartige Bedingungen, die heute wegen ihrer guten Wirkung schweizweit verwendet werden: Das Mähen muss ohne Mähauflbereiter erfolgen, da dieser beim Knicken der Pflanzen auch Heuschrecken und andere Insekten schädigt. Als Rückzugsort für diese Kleintiere, aber auch als Deckung für den Feldhasen müssen bei jedem Schnitt ungemähte Altgrasinseln stehen bleiben. Als Alternative dienen Gebüschgruppen, die auch für die Vogelwelt wertvoll sind.



Margerite und Feld-Witwenblume sind Leitarten des Projekts.



Neue Gebüschgruppe: Schön fürs Auge, Brutplatz des Neuntötters.



Zwei Feldhasen bei einer Altgrasinsel.



Schwarzkehlchen auf Zweig.

Positive Flächenbilanz

Innert 12 Jahren nahm der Anteil der Biodiversitätsförderflächen auf den Landwirtschaftsbetrieben von 8 auf 12% ihrer Nutzfläche zu. 2015 wurden rund drei Viertel der Extensivwiesen schonend im Sinne der Projektbedingungen bewirtschaftet. Verteilt über das Gebiet wurden 30 neue Gebüschgruppen gepflanzt. Pro Riet lieferte Saatgut für die Neusaat von 75 Blumenwiesen (38 Hektaren) und trug so dazu bei, dass 2015 etwa ein Drittel der Extensivwiesen botanische Qualität aufwies.

Biologische Wirkung

Neben den Pflanzen gibt es auch bei den Tieren Hinweise auf positive Wirkungen. Der Feldhasenbestand nahm gegenüber 2003 zu und entwickelte sich positiver als in den anderen Zählgebieten des Mittellandes. Das Schwarzkehlchen breitete sich von den Naturschutzgebieten ins normale Landwirtschaftsland aus und verdoppelte dort von 2006-2011 seine Revierdichte in ökologisch hochwertigen Ausgleichsflächen. Um die Anliegen der Natur ins Projekt einzubringen, engagiert sich Pro Riet auch in der nächsten Phase (siehe Kasten).

Trägerschaft

Vernetzungsprojekte sollen gleichermaßen der Natur und der Landwirtschaft dienen. Der Verein Pro Riet Rheintal engagierte sich daher von Beginn an und trug das Projekt im Riet bis Ende 2015 gemeinsam mit den beiden landwirtschaftlichen Vereinigungen. Für die Phase 2016-2023 liegt die Trägerschaft beim Maschinenring Ostschweiz-Liechtenstein und dem Verein Pro Riet Rheintal.



Altgrasinseln fördern Heuschrecken.



Der Schachbrettfalter und der Kleine Feuerfalter freuen sich auf neue Blumenwiesen.

Pro Riet erweitert das Tätigkeitsgebiet

Der Verein Pro Riet Rheintal erweitert sein Tätigkeitsgebiet auf das gesamte St. Galler Rheintal zwischen Altenrhein und Sargans.

An der Hauptversammlung vom vergangenen März hat Pro Riet seine Statuten angepasst und sein Tätigkeitsgebiet auf das gesamte St. Galler Rheintal zwischen Altenrhein und Sargans ausgeweitet. An den Hanglagen erstreckt sich das neue Tätigkeitsgebiet ungefähr bis zur 800-Meter-Höhenlinie. Bis anhin war der Verein in der Rheintalebene und an den unteren Hanglagen zwischen Au und Lienz tätig und wurde nur in Ausnahmefällen ausserhalb dieses Gebiets aktiv.

Steigende Nachfrage

In letzter Zeit erreichten Pro Riet jedoch vermehrt Unterstützungsanfragen für ökologische Aufwertungsmassnahmen ausserhalb des ursprünglichen Vereinsgebiets. Im Sinne der Ausnahmeregelung in den Vereinsstatuten konnte Pro Riet verschiedentlich solche Projekte unterstützen und sich während der Planung und Umsetzung fachlich einbringen. Mit der Erweiterung des Tätigkeitsgebiets werden nun diese Ausnahmen zu regulären Fällen. Das künftige Engagement wird für das gesamte St. Galler Rheintal auf eine solide, einheitliche Grundlage gestellt.

Gemeinsam für die Natur

Seit den frühen 1990er Jahren engagiert sich Pro Riet umsetzungsorientiert für ökologische Aufwertungen im Kulturland, in Naturschutzgebieten und am Waldrand. In enger Zusammenarbeit mit Landwirten, Grundeigentümern, Behörden und verschiedenen Projektpartnern entstanden neue Weiher, artenreiche Blumenwiesen, Buntbrachen, Gebüschgruppen und aufgelichtete Waldränder. In Reblagen wurden Steinlinsen angelegt, Trockenmauern gebaut und Böschungen mit artenreichen Blumenwiesenmischungen angesät. Solche Aufwertungsmassnahmen sind in der Regel kostspielig. Pro Riet unterstützt deshalb geeignete Projekte und kann so den Stein trotz finanzieller Hürden ins Rollen bringen. Daneben engagiert sich Pro Riet in der Pflege von Naturschutzgebieten, bisher vor allem im Bannriet in Altstätten.



Altes und neues Tätigkeitsgebiet. (geodata © swisstopo)



Ansaat einer Blumenwiese bei Frumsen.



Neues Fortpflanzungsgewässer.



Bitte melden!

Pro Riet verfügt mittlerweile über ein breit gefächertes fachliches Know-how und kennt die regionalen Besonderheiten im Rheintal. Gerne stellt der Verein seine Kenntnisse und Fähigkeiten zur Verfügung und freut sich auf weitere Aufwertungsvorhaben aus dem alten und neuen Teil des Tätigkeitsgebiets. Interessenten werden gebeten, Pro Riet Aufwertungsmöglichkeiten zu melden (071 750 08 30, info@pro-riet.ch). Gerne unterstützen wir geeignete Projekte durch Beratung, Saatgut oder weitere Aufwertungselemente.

Auch die Libellen profitieren, hier ein Vierfleck.





Übrigens ...

... Dank an unsere aktuellen Geldgeber

Mit über 1'000 Mitgliedern geniesst der Verein Pro Riet Rheintal einen starken Rückhalt für seine Anliegen. Die Mitgliederbeiträge geben eine wichtige Grundeinlage in die Vereinskasse, doch für die umfangreichen Vereinsaufgaben reichen sie nicht. Ökologische Aufwertungen, Artenförderung, Bestandesaufnahmen und Öffentlichkeitsarbeit benötigen deutlich mehr Mittel, die der Verein immer wieder neu beschaffen muss.

Für die Jahre 2015-2017 hat Pro Riet seine Tätigkeiten und Kosten in einem Dreijahresprojekt zusammengefasst. Die Finanzsuche ist noch nicht abgeschlossen, doch wir möchten uns bereits bei den folgenden Geldgebern für ihre wertvolle Unterstützung bedanken (in alphabetischer Reihenfolge):

Alexander Schmidheiny-Stiftung, Arthur und Frieda Thurnheer-Jenni Stiftung, diverse Firmen, Dr. Bertold Suhner-Stiftung, Ernst Göhner-Stif-

tung, Fonds Landschaft Schweiz FLS, Gemeinde Berneck, Gemeinde Sennwald, Graf Fabrice Stiftung, GRAVAG Erdgas AG, Johanna Esche Stiftung, Kanton St. Gallen, Karl Zünd Stiftung, Krüger Foundation, Markus Oettli-Stiftung für Umweltschutz und Denkmalpflege, Metrohm Stiftung, Parrotia-Stiftung, Paul Schiller Stiftung, Pro Natura Schweiz, Rudolf und Romilda Kägi - Stiftung, Schweizer Vogelschutz SVS/ BirdLife Schweiz, Schweizerische Stiftung für

Riet und Rebberg stehen im Fokus des Dreijahresprojekts.



Vogelschutzgebiete SSVG, Schweizerische Vogelwarte Sempach, Sophie und Karl Binding Stiftung, Stadt Altstätten, Stiftung Bannriet, Stiftung Ormella, Stiftung Salud y Vida, Stiftung Temperatio, Wolferrmann-Nägeli-Stiftung.



... Glögglifrösche melden!

Die Bestände des Glögglifroschs (Geburtshelferkröte) sind gesamtschweizerisch stark zurückgegangen. An den unteren Hanglagen des St. Galler Rheintals von Au bis Oberriet liegen indessen mehrere aktuelle Nachweise des Glögglifroschs vor. Um den Glögglifrosch lokal wirkungsvoll fördern zu können, sind genaue Kenntnisse seiner Vorkommen unerlässlich. Der

Glögglifrosch.

Verein Pro Riet Rheintal ruft deshalb die Bevölkerung auf, Beobachtungen von Glögglifroschen zwischen Au und Oberriet mit möglichst genauer Angabe des Beobachtungsorts zu melden (Tel. 071 750 08 30, Mail: info@pro-riet.ch). Neben Sichtbeobachtungen ausgewachsener Tiere interessieren auch Meldungen rufender Individuen oder die Sichtung von Kaulquappen ausserhalb der Amphibiensaison, d.h. von Ende September bis Ende März.

... vormerken: Mitgliederexkursion und FLS-Jubiläumsanlass am 3.9.2016

Die diesjährige Mitgliederexkursion steht unter dem Titel „Vernetzte Rietlandschaft: Naturparadiese, Trittsteine, Korridore“ und findet am Samstag, 3.9.2016 im Raum Dreier-Golderen-Spitzmäder (Oberriet) statt. Die Exkursion gibt einen Überblick über die im Gebiet umgesetzten ökologischen Aufwertungsmassnahmen. Die Veranstaltung gilt auch als Jubiläumsanlass für 25 Jahre Fonds Landschaft Schweiz FLS, der die Aufwertungsmassnahmen grosszügig unterstützt hat. Im Anschluss an die Exkursion offeriert der Verein Pro Riet Rheintal allen Teilnehmenden auf dem Hof Steigmatt in Montlingen Wurst, Brot und Getränke.

In den Medien und auf www.pro-riet.ch wird in den Wochen vorher nochmals auf den Anlass hingewiesen.

Programm

Treffpunkt 9:30 Uhr, Bezema-Parkplatz (Bushaltestelle Montlingen Letzau), Durchführung aufgeteilt in eine Fussgänger- und eine Velogruppe.

Exkursionsschluss ca. 11:30 Uhr auf dem Hof Steigmatt, Montlingen

Durchführung bei jeder Witterung, Feldstecher von Vorteil.



Rietlandschaft.

Der Wasserfrosch profitiert.



Verein
PRO RIET
R H E I N T A L

Verein Pro Riet Rheintal, Ignaz Hugentobler, Präsident
Schwalbenweg 16, 9450 Altstätten
Tel. 071 750 08 30, www.pro-riet.ch